

Ziel der Initiative ist es, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft ein Gehör zu verschaffen.

Dafür erforscht das Team der Bepanthen-Kinderförderung um Regina Gropp in direkter Kommunikation mit Sechs- bis Sechzehnjährigen und ihren Eltern familiäre Problemgebiete – und setzt die Ergebnisse in Förderprogramme um.



Seit 2008 setzt sich die Bayer Vital GmbH mit der **Bepanthen-Kinderförderung** für die Bedürfnisse und Wünsche von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. In dem Projekt fließen Forschung, Förderung und praktische Umsetzung zusammen.

Wer steckt eigentlich hinter...

Die Kindheit sollte unbeschwert und ohne Sorgen verlaufen. Diese Idealvorstellung ist leider nicht immer Realität. Viele Kinder und Jugendliche haben schon in ihren jungen Jahren Probleme und Sorgen, die teilweise verborgen bleiben, da Bezugspersonen und Ansprechpartner fehlen, denen sie sich anvertrauen können.

Die Bepanthen-Kinderförderung hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. „Unser Anliegen ist zum einen, auf bestehende Probleme und Missstände hinzuweisen, und zum anderen auch erste Impulse und Lösungsansätze zur Behebung dieser Probleme zu geben“, sagt Regina Gropp, Communications Consumer Health der Bayer Vital GmbH. Das Engagement umfasst eine jährliche Geldspende für das Kinderhilfsprojekt „Die Arche e.V.“ sowie auf die Bedürfnisse dieser Kinder zugeschnittene Förderprogramme. Bernd Siggelkow, Gründer und Vorstand der Einrichtung, versucht mit seinem Team das zu leisten, was Familie, Gesellschaft und Schule teilweise nicht leisten können. An zehn Standorten in Deutschland versorgen sie Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien mit kostenlosem Mittagessen, Nachhilfeunterricht und verschiedenen Freizeitangeboten.

Unter der Leitung von Professor Dr. Holger Ziegler führt die Universität Bielefeld alle zwei Jahre eine Sozialstudie im Auftrag der Bepanthen-Kinderförderung durch, um bestehende Problemlagen aufzudecken. Die aktuelle Studie „Achtsamkeit in Deutschland: Kommen unsere Kinder zu kurz?“ zeigt, dass sich ein Drittel aller befragten Kinder und ein Fünftel der Jugendlichen von ihren El-

tern nicht oder zu wenig beachtet fühlen. Dies hat negative Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit, das Selbstbewusstsein und die Empathiefähigkeit. Aus den Ergebnissen der Studien werden Förderprogramme für die Arche abgeleitet, die erste Impulse zur Lösung der Missstände bieten. Die Konzeption und Umsetzung begleitet die Schirmherrin des Programms, Katia Saalfrank. Die Diplom-Pädagogin und Familienberaterin sagt: „Die Bepanthen-Kinderförderung leistet zusammen mit der Arche einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Stärkung der Kinder in ihren Bedürfnissen. Kinder werden hier mit ihren Nöten und Ängsten ernst genommen.“ Aktuell werden – abgeleitet aus den Ergebnissen der Achtsamkeitsstudie – Förderprogramme konzipiert, um Kinder und Eltern der Arche für das Thema Achtsamkeit, bestehende Defizite und mögliche Folgen zu sensibilisieren. So arbeitet die Bepanthen-Kinderförderung daran, die Lebenswelt von benachteiligten Kindern stetig zu verbessern. ■

Weitere Informationen finden Sie unter www.kinderförderung.bepanthen.de